



Motion Wyss Josef und Mit. über die Wiedererlangung des finanziellen Gleichgewichtes mittels «Kostenreduktion durch Effizienzsteigerung»

eröffnet am 30. Januar 2018

Die Regierung wird beauftragt, ein Effizienzsteigerungsprogramm zu erarbeiten und einzuführen, welches eine nachhaltige Effizienzsteigerung garantiert, um so eine schlanke Verwaltung zu ermöglichen.

Dabei stehen folgende Handlungsachsen im Vordergrund:

1. Das Hauptziel des Effizienzsteigerungsprogramms ist, die Leistungserbringung effizienter, das heisst mit weniger Ressourceneinsatz, zu gestalten. Unter anderem stehen folgende Ziele im Fokus:
 - Prozesse und Abläufe sind zu harmonisieren und zu optimieren (z. B. Behandlung der Baueingaben),
 - Anforderungen und Richtlinien sind zu hinterfragen und zu minimieren,
 - die Durchlaufzeiten und der Verwaltungsaufwand sind zu senken,
 - Doppelspurigkeiten sind zu eliminieren.
2. Synergien inner- und ausserhalb der Departemente sind zu suchen und umzusetzen.
3. Eine «Make or Buy»-Strategie soll erarbeitet und konsequent umgesetzt werden. Es gilt zu prüfen, ob Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit anderen Kanton oder privaten Institutionen effizienter erbracht werden können.
4. Projekte, die der Effizienzsteigerung nachweislich dienen, sollen prioritär umgesetzt werden (z. B. zentrales Verwaltungsgebäude, Sozialversicherungszentrum).
5. Das Effizienzsteigerungsprogramm soll alle Departemente umfassen. Zwecks Synergiegewinnung sind Einzelinitiativen zwingend zu koordinieren.

Das Effizienzsteigerungsprogramm basiert darauf, dass die Mitarbeitenden in den Prozess mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung einbezogen werden. Es ist denkbar, dass die sich einbringenden Mitarbeiter am Erfolg partizipieren können.

Begründung:

In verschiedenen Abstimmungen äusserte sich die Luzerner Bevölkerung dahingehend, dass die Sanierung des Finanzhaushaltes ohne Steuererhöhung vollzogen werden muss. Die bis jetzt eingeleiteten Massnahmen zielen in die richtige Richtung, reichen aber nicht aus, um den Haushalt nachhaltig zu sanieren. Mittel- bis langfristig ist der Kanton auf weitergehende Anstrengungen angewiesen. Es braucht zusätzliche Massnahmen, welche die finanzielle Situation nachhaltig verbessern.

Diese Motion initiiert die Folgemassnahmen zum KP17/OE17 und ist nicht als Alternativprogramm zu verstehen. Dieses Programm muss jetzt lanciert werden, um die Wirkung in einem mittelfristigen Zeithorizont zu erzielen.

Wyss Josef

Peyer Ludwig

Grüter Thomas

Zurbriggen Roger

Nussbaum Adrian

Zehnder Ferdinand

Gehrig Markus

Helfenstein Gianmarco

Kurmann Michael

Roos Guido

Piani Carlo

Odermatt Markus

Wismer-Felder Priska

Meyer Jürg

Marti Urs

Lichtsteiner-Achermann Inge

Arnold Erwin

Kunz Urs

Kaufmann Pius

Dissler Josef

Lipp Hans

Gasser Daniel

Bühler Adrian

Hunkeler Yvonne

Krummenacher-Feer Marlis

Piazza Daniel

Roos Willi Marlis

Bucheli Hanspeter

Roth Stefan

Schmassmann Norbert

Bernasconi Claudia

Galliker Priska